

Thro Hochfürstl. Durchl. der Durchläuchtige
Fürst und Herz Adam Frank Fürst zu Schwarzen-
berg 2c. Ritter des guldenen Vlieses / Sr. Röm. Kaiserl. und
Cathol. Majest. würcklicher geheimer Rath / und Obrister Hof- Mar-
schall / liessen an dero Pallast vorstellen

Sinen Römischen Bau / nach Art der alten Märkte / wie etwa
das Forum Trajani auf Münzen noch zu sehen. Weil an
solchen Orten sonst Recht gesprochen wurde / und in diesem
gleichfals am Märkte gelegenen Pallast das hohe Kaiserl. Hof-
Marschallen-Gericht gehalten wird.

Alle diesen Bau redend machende Zierrathen / und Bedeutungen seynd der-
gestalt vereiniget worden / daß sie zusammen zielen auf die glückselige Zeichen
des neulichst geschlossenen Friedens / unter welchen der von Gott wieder er-
bethene Erz-Herzog gebohren; um der Welt eine neue Hoffnung zu machen
von künftiger guldenen Zeit eines beständigen Ruhestandes. Insonders
bey solcher Gelegenheit anzudeuten / daß die alle Länder mit vollkommener
Glückseligkeit beschattende Del-Zweige dem Erhalter der allgemeinen Wohl-
fart dermaleins eben so viel Ruhm zuwege bringen können / als die theuer er-
kauffte Sieges-Zeichen seiner grossen Vorfahren / deren unvergängliches Ge-
schlecht / und glorreiche Thaten er in ununterbrochener Nachfolge fortsetzet.

Zu dem Ende erscheint in der höchsten Verdachung der mittleren grossen
Bogen-Deffnung Iris / als eine von unserer Allergnädigsten Juno abge-
sendete Ankündigerin der allerfrölichsten Post / so wir zu erwünschen ge-
habt; und zugleich des Friedens / den sie mit Aufhebung alles Zancks jederzeit
anzusagen gewiedmet gewesen. Sie sizet bund gekleidet in Wolcken auf einem
Cubus zum Zeichen des sicheren und beständigen Bleibens / und zwar in einer
solchen Stellung / daß ihr Zeichen ein hellerleuchteter Regen-Bogen / die
Verdachung krönet / und zugleich eine andere auf Wolcken sitzende Figur mit-
einschliesset /

Nemlich den Saturnus / welcher mit verdeckten Haupte / als ein Ur-
heber der guldenen / oder nach ihm genannten Saturnischen Zeiten / mit
dem lincken Arm auf der Welt-Kugel ruhet; Zum Zeichen daß diese nicht
nur / wie vormahls / Italien allein / sondern die ganze Welt betroffen. Mit der
Rechten zeigt er hinauf zur Friedens-Göttin / und zur Ankündigerin der glück-
seligen Zeiten einen guldenen Schlangen-Ring / das Bild der neuen Zeit
Rechnung.

An beyden Seiten der runden Verdachung liegen zwey zur Architectur
gehörige Figuren.

Zur Rechten die Guldene Zeit mit einem goldenen Kreise-Schein um
den Kopff / in der Hand haltend das Brust-Bild des Janus / unter welchem
Könige Saturnus dieselbige eingeführet. Bey ihr liegen gebrochene Waffen/
Pflug

Pflug, Schaaren / und Schauffeln / zu zeigen daß weder Krieg / noch Arbeit
diese Zeit beunruhiget haben.

Zur Lincken die Ruhe und Zufriedenheit ihr Haupt mit dem Arm un-
terstützend / und unter dem Fuße zertretend die Harpyen der Sorgen.

Dieses alles erklären die an dem Cubus, worauf Iris sizet / geschriebene
Worte Virgil.

JAM REDIT.

Nemlich wie folget: & Virgo,

der Trost-beraubten Welt stellt sie sich wieder ein.

Hernach die am obersten Gesimse zu lesende zu den obigen gehörige
Worte:

REDEVNT SATVRNIA REGNA.

Sie bringet gute Post von Ruh' und goldnen Zeiten
Die Unser Friedens-Prinz / wie Janus / wird bereiten.

Die Haupt-Stelle der Verdachung nimmet ein der mit dem Erz-Herzog-
lichen Hut und dem guldenem Blietz umgebene Viahmens-Zug des Himml-
schen Kindes / so diese Freunds-Bezeugungen verursacht. An welchem in
der Frise die Bewillkommungs-Anrede gemacht wird aus dem Claudiano:

SALVE MAGNORVM SOBOLES REGVM PARITVRAQVE REGES!

Willkommen / Grosser Sohn von Königen geböhren /
Und Könige der Welt zu zeügen außerköhren.

Diese grosse Vorfahren / so viel deren aus dem Hapsburgischen Stamme
Römische Kayser gewesen / werden an beyden Seiten des übrigen Baues auf
16. vorkommenden Fuß-Gestellen dem Durchlachtigsten Neugeböhrenen zum
Beyspiel seiner künftigen Erziehung aufgeföhret / in einer Stellung / welche
vermittelst gewisser meistens aus dem Claudianus genommenen / und auf dem
Würffel der Fuß-Gestelle zu lesenden Zeilen / diese Potentaten abbilden / als
wann sie ihrem neuen Stamm-Erhalter gleichsam anredeten.
So sihet man.

RVD. I.

Einen Lorber-Kranz hangend an dem alten Hapsburgischen Wapen-
Helm / als welchen er zum Kayserthum erhoben:

HANC FAS IMPERII FRAENA TENERE DOMVM.

Es hat kein andres Haus der Himmel außerschen /
Dem alten Römer-Thron beständig vorzustehen.

ALB. I.

Einen Medaillon haltend/worauf seines Kayserl. Herrn Batters Bildniß:

TER-

- - TERRAE DOMINOS PELAGIQUE FUTVROS
IMMENSO DECVIT RERVM DE PRINCIPE NASCI.

Es kunt' auch diesen Stamm / dem Erd' und Meer sich neigen
Ein grosser Kayser nur / kein andrer Ahnherz / zeugen.

FRIDER. III.

Die Hand gen Himmel habend

- - - TIBI FATIS
DEBETVR QVOD VNQVE MANVS EVASIT AVITAS.

Was deinen Vätern ward zur Ungebühr entzogen /
Hat das Verhangnis dir noch doppelt zugewogen.

ALB. II.

In der Action eine Kayserl. Crone auf das Oesterreichische Wapen zu
setzen / bey welchem dieselbige folgendes geblieben.

- - - COGNATOS FIXVS IN OMNES
PROCEDET HONOS.

Nun wird des Zepters Hefft nicht aus der Sein'gen Händen
Kein Unfall keine Macht in sicherer Folg' entwenden.

FRIDER. IV.

Als ein Friedens-Fürst einen Kranz von Del-Zweigen zeigend / und dessen
Glückseligkeit dem Neugebohrnen anbefehlend :

NON MINOR ISTA TVAE LAVREA PACIS ERIT.

Machst du dein Volck beglückt : so krönt dich / Friedens-Sohn /
Der Del-Zweig / glaube mir / mehr als die Lorbeer-Cron.

MAXIMIL. I.

Mit einem von den alten Römischen Kaysern geführten Wahrsager-Sta-
be (Lituus Auguralis) die künfftige grosse Gränzen von Ost- und West, In-
dien voraus sehend :

JAM VIDEO FAMULIS GANGEM PALLESCERE RIPIS.

Ich sahe schon im Geist den Ganges Dienstbar fließen /
Ja mehr / noch eine Welt zu meiner Enckel Füssen.

CAR. V.

Auf seinen zwey Herkulischen Säulen sich lehrend / und die vorhergehende
Prophezeung wahr machend :

- - - HESPERIO DE LIMITE SVRGIT ORIGO
SED NVTRIX AVRORA TIBI. - -

Dein

Dein Stamm-Haus schränken nicht des Osten Gränzen ein ;
Dein edles Morgen-Licht wird nur Erzieh'rin seyn.

FERD. I.

Seines Bruders Car. V. und seine Reiche gleichsam voraus vereiniget
sehend in Betrachtung zweyer vereinigter Zepter des Hispanischen mit dem
Castel / und des Böhmischen mit einem doppelt geschweifften Löwen.

- - - TIBI CREDITA FRATRVM
VTRAQVE MAIESTAS.

Der unter Brüdern eh getheilten Reiche Macht
Hat deines Vaters Recht dir ungetheilt gebracht.

MAXIM. II.

Ein Schwert führend / so mit Palmen umwunden / und den Frieden gleich-
fals anrathend :

NEC TE LAVRIGERAS PVDEAT, VENERANDE, SECVRES
PACATA GESTARE MANV - -

Schau wie sich umb mein Schwert die Friedens-Palmen winden /
Denck auch der Länder Glück mit deinem zu verbinden.

RVD. II.

Zu seinen Füßen lieget sein gewöhnliches Glück, bedeutendes Geburts-Zei-
chen des Kaisers Augustus mit dem Welt-Ruder dem Neugebohrnen eine so
glückliche und friedsame Regierung wünschend / als des Kaisers Augustus ge-
wesen :

TRABEAM BELLONA GERAT.

Bellona muß den Spieß nicht stäts in Händen führen /
Soll dich der Musen Lob / wie mich und August / zieren.

MATTHIAS.

Ist in der Action einen Lorber-Kranz zu winden.

ARDVA PRIVATOS NESCIIT FORTVNA PENATES.

Doch kan der Grossen Glück nicht bey dem Gemeinen bleiben.

FERD. II.

Mit dem Schwert der Hydræ des innerlichen Krieges die Köpffe ab-
hauend / und seinem Nahmens-Führer sein Exempel vorstellend :

MAGNA TIBI IMPOSITA EST NOSTRI PERSONA. Ovid.

Der

Der Ferdinanden Ruhm kan dir ein Muster reichen ;
Soll ihnen / wie dein Nahm / auch deine Tugend gleichen.

FERD. III.

Wegen seiner Friedens und Krieges-Thaten einen Donner-Keil und Friedens-
Stab haltend mit gleicher Aufmunterung zur Nachfolge.

FAC SIS PERSONAE , QUAM TUEARE , MEMOR. Ovid.

Bedenck / O theures Kind / das Beyspil deines Nahmens !

FERD. IV.

In der Römischen Königl. Crone. Die nächst ihm liegende Zeit greiffet
ihm nach dem Szepter.

ILLE MEAE SVPERABIT TEMPORA VITAE. Ovid.

Dir sey mit Wucher zugezehlet /
Was meiner Lebens-Zeit gefehlet.

LEOPOLD.

Setzet zwey Kronen auf die Welt- Kugel / die Römische und Hispanische.

JURE REGVM GENITOR RECTORQVE VOCABOR.

Man nenn't mich noch mit Recht der König' Haupt und Vater.

JOSEPHUS.

Ist in der Action eine brennende Lampe von sich weg zu setzen auf einen
bey ihm stehenden Altar / so mit dem Kreis der Unvergänglichkeit gezieret /
weilen nach ihm der Stamm in Linea Collaterali fortgesetzt wird.

JAM NOVA ROMVLEI SVMVNT EXORDIA FASCES.

So blüht des alten Stammes Preis /
Durch einen neuen Neben- Reiß.

Seine glorreichst Regierende Kayserl. und Cathl. Majestät sind als das
vornehmste Exempel / und als der Stifter der allgemeinen Glückseligkeiten
mitten in der grossen Oeffnung in einer Statua zu Pferd abgebildet. Sie
führen in der Rechten ihren Römischen Adler auf der Welt-Kugel / aber als
einen Wiedergebahrnen Phönix in Flammen / wegen Fortflanzung des höch-
sten Hauses / und haben zugleich am Arm hangen einen Krantz von Oel-
zweigen / als ein Bild des glücklichen Frieden- Zeichens / worunter der er-
wünschte Erbe gebahren. Zwey Statuen machen nächst an der Seiten einen
Gropo, und führen gleichsam Seine Kayf. Majestät.

Zur Rechten stehet dieses mahl (um die Glückseligkeit des Fridens nach
dem Absehen dieser Erleuchtung denen Kriegs-Thaten vorzuziehen) oben an
die Friedens Göttin Minerva als künftige Erzieherin den Durchlauchtigsten
Sis

Sieges und Friedens Palmen tragenden Erz-Hertzog auf dem Arm haltend; Speiß und Waffen sind abgelegt. Unten ist zu lesen aus dem Claud.

TALIS PERDOMITO REDII MIHI FILIVS HOSTE.

Ein solcher Sohn ist mir vom Himmel wieder kommen
Seit dem mein schneller Sieg die Waffen mir genommen.

Zur Linken stehet sie wiederum in anderer Gestalt und Bedeutung als Bellona in ihren Waffen / ein Sieges- Zeichen tragend / um bey künftiger Anführung zu denen Krieges Künsten / dem Prinzen Seines Herrn Vaters Exempel vor andern Vorfahren aufzuweisen / in ihrem Schilde / woran das gewöhnliche Zeichen der Medusa oben in dem Einfassungs Zierrat angebracht / stehet als in halberhobener Arbeit ausgegraben der Themistokles / der vor des Wiltiades Ehren, mal nicht schlaffen kan mit der Beschrift aus dem Claud.

- NON GENITOR SOMNOS PERMITTIT INERTES.

Schaust du zum Beyspil an des Grossen Vaters Thun;
So lasset dich Sein Lob im Folgen wenig ruhn.

Wie die andere Statuen verguldet nur von aussen erleuchtet werden: so sind diese drey durchscheinend samt der Zuschrift auf dem Postament / welche das Absehen dieser zu Ehren Unsers Glorreichsten Vaters des Vaterlandes angestellte Geburts- Feyer folgender massen zusammen fasset:

CAES. AVG. CAR. VI.

INVICTO FORTI IVSTO FELICI

OB SERVATAM DIFFICILLIMIS TEMPORIBVS REMP.

DEBELLATAS INTRA BIENNIVM GENTES BARBARAS

PRIMO LVSTRO TER PACATAS PROVINCIAS

ET

QVAE VOTORVM SUMMA FVIT

HODIE SVMMI NVMINIS INDVLGENTIA

RESTITVTAM AVGVSTAE DOMVS

ET POPVLORVM SPEM

P. P.

Die Friedens Bedeutungen zu vermehren stehen auf den zwey grösssten Säulen / so diese Oeffnung einfassen / zwey Friedens Altäre 11. Schuh hoch / auf welchen ein helleuchtendes Feuer brennet. Die Widder- Köpffe / mit welchen sie an den Ecken gezieret / bedeuten das Opfer / das dem Janus in den Agonalibus geschlachtet wurde. Zwischen den Zierrathen fület die Mitte des ersteren aus ein Sinn-Bild / so die guldene Zeit vorstellet auf eine Art wie der Prophet Esaias cap. 11. v. 6. den Frieden abbildet / nemlich durch Schaffe / die ohne Furcht der Obermacht bey den Löwen wohnen / mit einer (um die Heil. Schrift mit denen Poeten nicht zu vermischen) aus dem Virgilius genommenen Überschrift.

NON

NON MAGNOS METVNT

Scil. armenta Leones.

Hier wird die Uebermacht
Der Stärckern nicht geacht.

In der Mitte des andern Altars wird wiederum fortgesetzt die andere Vorstellung der Beyspile / so der Durchl. Neugebohrne an seinen Vorfahren / und sonderlich an seinem in Friedens und Krieges Zeiten gleiche Glorie erwerbenden Herrn Vatter zu nehmen hat. Durch eine Devise deren corpus in anderer Gestalt die Carolinischen Säulen Seiner Kayf. Majest. als Friedens und Krieges Bilder anbringt / nemlich durch die Mosaische Wolcken- und Feuer-Säule / jene als bey Tage und guten Zeiten dem Volck den Weg weisend / diese als bey Nacht und trüben Krieges Läuften vorhergehend / mit der Beyschrift :

PRAECEDVNT TEMPORE VTROQVE.

Sie können dir den Weg zur Folge zubereiten /
Bey trüber Krieges-Nacht und heitern Friedens-Zeiten.

Noch sind in der Höhe zwey paar liegende bedeutende Figuren auf der Seiten der Devise von der guldenen Zeit / nemlich deren zwey gröste Wirkungen. 1. die Einigkeit mit ihrem Granat. Apfel / und 2. die Gerechtigkeit.

Auf der Seiten der zwey in Kriegs und Friedens-Zeiten vorhergehenden Säulen / 3. das Beyspiel mit einem Paralel Linial in der einen / mit dem Spiegel in der andern Hand / und 4. die Erziehung mit dem einen Arm auf Büchern liegend / mit der andern Hand einen Propf. Reiß haltend.

Zwischen den doppelten Grossen Säulen stehen zwey Croppi von zwey Figuren / welche so gestellet sind / daß sie aus einem Füllhorn können Wein rinnen lassen / und zugleich eine übereinstimmende Bedeutung behalten.

So halten 1. auf der einen Seiten der Geburts-Geist (der auf Römischen Münzen ein Füllhorn trägt) und der Friede / dem es gleichfals zukommet / solches zusammen zum Lauffen des Rothen Weins / und zur Glücklichen Vorbedeutung der Friedprangenden Geburt mit einer Claudianischen Überschrift :

- - NVNQVAM PRAESENTIOR AETHER
AFFUIT OMINIBVS.

Kan von der guldenen Zeit / die uns noch soll beglücken /
Des Himmels Gunst voraus woll grössre Zeichen schicken ?

Auf der andern Seiten halten wiederum als Würckungen des Friedens / die Glückseligkeit und der Ueberfluß das ihnen beyderseits gehörige Füllhorn zum weissen Wein lauffen / mit einer Unterschrift aus dem Manil.

PERPETVA IVNGVNTVR PACE.

Des Friedens sichres Pfand Verknüpft unser Band.

Über dem ist das grosse Portal hinter der Statua Equestris als ein Friedens-Thor (Porta Janilis) geschlossen / und sieht man eine Gesäß-Tafel daran gehäfftet / welche von Enthaltung alles Streites und Zankens bey diesem Feste zum Beschluß eine gleiche Ankündigung mit Worten machet / als Iris im Anfang gethan mit ihrer Hieroglyphischen Bedeutung. Die Innschrift ist in Form eines Römischen Gesäßes eingerichtet nach der alten Schreib-Art / in Ansehung dieses verstellten Gericht-Hauses / und der wahren Beschaffenheit des Pallastes / wo Gericht gehalten wird.

DECRETO PVBLICO CAVTVM EST NE LICEAT LITIBVS POLLVERE HAS FERIAS REPENTINAS, QVIBVS PRO AVSPICATISSIMO INTER LAVROS ET PALMAS NATALI FERDINANDI ARCHIDVCIS, ATQVE PRO AVGVSTI CAR. VI. BELLI ET PACIS TRIVMPHIS DEO IMMORTALI VOTA SOLVVNTVR NVNCVPANTVRQVE. SI QVIS ADVERSVS HANC LEGEM FECERIT, IMPROBE FACTVM, SI QVIS VERO SVPPPLICATIONES EPVLAS LVDOS FACERE VOLET, QVOD LAETITIAE CAUSA FIAT, FAS ESTO.

Demnach an diesem erfreulichsten / und mit Sieges- und Friedens-Glückseligkeiten überhäufften Geburts-Tage des Durchlauchtigsten Erz-Hertzoges Ferdinand vor seine Erhaltung / und vor Sr. Kayserl. und Cathol. Majest. beständige Glorie in Krieg und Frieden dem unsterblichen Gott Gelübde inbrünstig gemacht und bezahlet werden : Als wird hiermit jedermänniglich kund und offenbahr gemacht / daß sich niemand diese besonder angesetzte Feyer mit Streit und Processen zu entweyhen unterfange. Alles was wider dieses Gesäß freventlich unternommen wird / soll ungültig und straffbar seyn. Wer aber öffentliche Gebetter / Gastereyen / Schau-Spiele / und Aufzuge zu allgemeiner Ergetzlichkeit anstellen will / soll hierzu mit Recht besuget seyn.

Die übrigen Auszierungen von auswendigen und inwendigen Erleuchtungen / freystehenden Statuen / Licht Armen / und Lampen Rehen / womit die Architectur Streiche bemercket ; diese und die Beschaffenheit des Römischen Baues an sich selbst / welchen der Herz Fischers von Erlachen Kayserl. Ober-Bau-Inspector inventiret hat / sind aus keiner Beschreibung so genau als etwa aus künftig im Kupffer-Stich heraus kommenden Abzeichnungen auszunehmen.